

Mitglied von



Poitschach, den 29. Juli 2021

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

RUNDSCHREIBEN Nr. 65 – 2021/3

Wir hatten nach dem ersten „Wald-Web-Talk“ *„Adaptive Waldwirtschaft ... wer starr bleibt wird zerbrechen“* Anfang März nunmehr von Ende Mai bis Anfang Juli bereits drei Exkursionen und das „Silvasophikum“ von Fritz Wolf im Almtal. Somit können wir Ihnen nun unser weiteres Programm des zweiten Halbjahres 2021 vorstellen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich die Termine vorzumerken und sich dann zeitgerecht zu den Veranstaltungen anzumelden.

Hiermit erhalten Sie den vollständigen Überblick der geplanten Veranstaltungen bis Oktober 2021.

Allfällige Beschränkungen der Teilnehmerzahlen und andere Regelungen werden wir zu gegebenem Zeitpunkt bekannt geben. Wir bitten Sie um Rückmeldungen oder kurze Berichte aus ihrem Tätigkeitsbereich. Besuchen Sie unsere aktualisierte Seite www.prosilvaustria.at.

Dieses Rundschreiben kann auch in formatierter [Version von unserer Webseite geladen](#) werden.

Veranstaltungen 2021

Erstmalig wird es Ende August in enger Zusammenarbeit zwischen Prosilva Austria und dem BFW Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen ein neues „Format“ geben:

1. Sommerpraxistage in Traunkirchen

„Klimaanpassung und naturnaher Waldbau“

- 1. Sommerpraxistag

Dienstag, 24. August 2021 – 08:30-16:00 Lehrforst des „Waldcampus Traunkirchen“

Die professionelle Bewirtschaftung von plenterartigen Strukturen und die Umwandlung bestehender Altersklassenwälder sind im Lichte der Klimaerwärmung mögliche Strategien für einen nachhaltigen und zukunftssträchtigen Waldbau. Diese vermeintliche chaotische Waldwirtschaft wird teilweise unterlassen, weil die Struktur dahinter nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Es gibt Werkzeuge und Ideal-Vorstellungen durch die ein naturnaher Waldbau im Dauerwald erlernt werden kann.

Zielsetzung: Im Rahmen dieses Kurses werden neben den theoretischen Grundlagen, waldbauliche Ausgangssituationen vorgestellt und Ansätze zur Entwicklung oder dem Erhalt dauerwaldartiger Waldstrukturen diskutiert.

Im Lehrforst des Waldcampus Traunkirchen wird aktuell das erste „Marteloscope“ in Österreich in Kooperation mit Pro Silva eingerichtet. Es handelt sich hierbei um einen volleren Waldbestand, wodurch in Auszeigebungen tatsächliche Bestandesveränderungen sichtbar gemacht werden. So kann etwa direkt nach dieser Übung festgestellt werden, ob die gesetzten Zielsetzungen erreicht wurden. Zusätzlich werden neben dem entnommenen Vorrat oder Baumartenverschiebungen, auch der ökonomische und ökologische Wert im verbleibenden und ausscheidenden Bestand quantifiziert.



Mit Stand Dezember 2020 gibt es dieses Marteloscope-Netzwerk in 16 europäischen Partnerländern und umfasst 115 Flächen. Die Software wird vom EFI (European Forest Institute) zur Verfügung gestellt und kann mit einem Tablet im Wald bedient werden. Durch diese ständige Eichung der eigenen Auszeige ist eine zielgerichtete Weiterentwicklung und Reflexion möglich.

Prof. Dr. *Martin Guericke*, Forstwissenschaftler, vertritt seit 2006 das Fachgebiet „Waldwachstumskunde“ am Fachbereich für Wald und Umwelt an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Neben Lehre und praxisnaher Forschung ist er seit 2007 als Studiengangsleiter für den Studiengang Forstwirtschaft verantwortlich. Nach dem Studium der Forstwissenschaften in Göttingen absolvierte er sein Referendariat in der Niedersächsischen Landesforstverwaltung. Zwischen 1990 und 2006 sammelte er berufliche Erfahrungen als Forsteinrichter, als Sachgebietsleiter an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt sowie als stellvertretender Forstamtsleiter in Bad Lauterberg, Südharz. 2001 promovierte er am Institut für Waldbau der Georg-August-Universität Göttingen über die Wuchsdynamik von Mischbeständen aus Buche und Europ. Lärche (*Larix decidua* Mill.) als Grundlage für ein abstandsabhängiges Einzelbaumwachstumsmodell.



Prof Dr. Martin GUERICKE

Waldbauprofessor *Martin GUERICKE* von der Fachhochschule Eberswalde (D) wird uns mit seiner langen Marteloskop-Erfahrung durch den sommerlichen Praxistag begleiten.

Der Sommerpraxistag soll in entspannter Atmosphäre im Lernraum Wald stattfinden. Neben fachlichen Informationen soll der kollegiale Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen. Nicht zuletzt wollen wir die Anwesenheit von *Prof. GUERICKE* zu einem grenzüberschreitenden Dialog nutzen.

Die Veranstaltung findet als Kooperationsprojekt von BFW Traunkirchen und Pro Silva Austria statt.

Programm

- 08:45 Treffpunkt Waldcampus Traunkirchen
- 09:00 Abmarsch/Abfahrt in den Lehrforst
 - Besichtigung eines plenterartigen Zielbestandes
 - Grundlagen, Stammzahlenhaltung, Gleichgewichtsvorrat, Plenterkern
 - Auszeigeübung im Zielbestand
- 12:00 Mittagessen im Wald oder bei Schlechtwetter im Waldcampus
- 13:00 Auszeigeübung im Marteloskop Altersklassenwald
 - mit Zielsetzung der Überführung in einen mehrschichtigen Dauerwald
 - Diskussion der Ergebnisse - Resümee



Begrenzte **Teilnehmerzahl** in der Reihenfolge der Anmeldung; feste Schuhe und gegebenenfalls Regenschutz empfohlen; ACHTUNG: es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln (3G-Nachweis)

Seminarbeitrag pro Teilnehmer € 100,-, Seminarbeitrag gefördert € 50,- für den förderbaren Personenkreis (LF-Betriebsnummer)

Paket enthält: ggf. Fahrt mit dem Kleinbus ab Traunkirchen, Pausengetränke und Abschluss-Picknick im Wald. Mittagessen individuell und gesondert zu bezahlen; Anmeldung im Sekretariat des BFW Traunkirchen Tel.: +43-(0)7617/21444 Fax: +43-(0)7617/21444-391

E-mail: fasttraunkirchen@bfw.gv.at ; <http://www.fasttraunkirchen.at>

Moderation: *DI Stefan Heuberger*

Schlechtwetter-Alternativprogramm bei mäßigem Schlechtwetter: Vormittag Indoor-Vorträge und Diskussion, Nachmittagsprogramm unverändert; bei sehr schlechtem Wetter muss die Veranstaltung entfallen; telefonische Rückfragen bis am Vorabend bei *Stefan Heuberger* 0664-1906777

„Buche – Lärche – ein kongeniales Paar?“

- 2.Sommerpraxistag

Mittwoch, 25. August 2021 – 08:45-16:00 Raum Micheldorf / Kirchdorf an der Krems

Rotbuchen-Lärchen-Mischwälder sind unter speziellen standörtlichen Verhältnissen in Mittelgebirgslagen eine interessante Alternative zu Reinbeständen oder auch zum - von Natur aus vorkommenden - Fichten-Tannen-Buchenwald.

Wenngleich diese Baumartenkombination keine natürliche Waldgesellschaft ist, vereint sie ökonomische und ökologische Vorteile, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Klimaanpassung.

Doch der Waldbau mit Buche und Lärche ist bisweilen fachlich anspruchsvoll. Anhand von buchen- und lärchendominierten Beispielsbeständen im Oberen Kremstal werden Grundlagen und fachliche Erfahrungen erörtert.

Waldbauprofessor Martin GUERICKE von der Fachhochschule Eberswalde (D) wird uns durch den sommerlichen Praxistag begleiten.

Der Sommerpraxistag soll in entspannter Atmosphäre im Lernraum Wald stattfinden. Neben fachlichen Informationen soll der kollegiale Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen. Nicht zuletzt wollen wir die Anwesenheit von Prof. GUERICKE zu einem grenzüberschreitenden Dialog nutzen.

Die Veranstaltung findet als Kooperationsprojekt von BFW Traunkirchen und Pro Silva Austria statt.





Themen

- Warum sind Mischwälder grundsätzlich vorteilhaft?
- Mögliche Waldentwicklungstypen
- ertragskundliche und forstökonomische Vergleiche
- Umgang mit weiteren Mischbaumarten
- Begründung und Jugendphase –
- Chancen im Lichte der nötigen Klimaanpassung sowie Forstschutz-Risiken
- Fegeschutz mit Pfisterpfahl?

Programm

- ab 8:45 Eintreffen und Registrierung
- Treffpunkt: *Freizeitpark 4563 Micheldorf in OÖ, Ziehbergstraße 9*
- 9:15 Beginn und Abfahrt in den Wald
 - Um 8:15 fährt ein Kleinbus ab Traunkirchen über Scharnstein nach Micheldorf; Zustieg unterwegs möglich. Am Vormittag und am Nachmittag findet jeweils ein kleiner Waldbezug in Buchen-Lärchen-Beständen in der Umgebung von Micheldorf statt. Die Anfahrt erfolgt mit Kleinbus sowie mittels privater Fahrgemeinschaften.
- 12:00 Mittagessen im Freizeitpark-Restaurant
- 16:00 Ende der Veranstaltung in Micheldorf (Kleinbus fährt zurück nach Traunkirchen)

Treffpunkt: Freizeitpark 4563 Micheldorf in OÖ, Ziehbergstraße 9

Begrenzte **Teilnehmerzahl** in der Reihenfolge der Anmeldung; feste Schuhe und gegebenenfalls Regenschutz empfohlen; ACHTUNG: es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln (3G-Nachweis)

Seminarbeitrag pro Teilnehmer € 100,-, Seminarbeitrag gefördert € 50,- für den förderbaren Personenkreis (LF-Betriebsnummer)

Paket enthält: ggf. Fahrt mit dem Kleinbus ab Traunkirchen, Pausengetränke und Abschluss-Picknick im Wald. Mittagessen individuell und gesondert zu bezahlen;

Anmeldung im Sekretariat des BFW Traunkirchen Tel.: +43-(0)7617/21444

E-mail: fasttraunkirchen@bfw.gv.at ; <http://www.fasttraunkirchen.at>

Moderation: *Dipl.-HLFL-Ing. Franz Reiterer*

Schlechtwetter-Alternativprogramm bei mäßigem Schlechtwetter: Vormittag Indoor-Vorträge und Diskussion, Nachmittagsprogramm unverändert; bei sehr schlechtem Wetter muss die Veranstaltung entfallen; telefonische Rückfragen bis am Vorabend bei *Stefan Heuberger* 0664-1906777

„Integrierende Bergwald-Bewirtschaftung“

– umsetzen und erfolgreich kommunizieren

Pro Silva Sommergespräch 2021

Donnerstag, 26. August 2021 8.45 – 18:30, ÖBF Forstrevier Molln (ÖO)

Im internationalen Diskurs gelten „Nature-based-solutions“ zunehmend als Leitbild zur Lösung zentraler Zukunftsfragen. Bei den Waldbewirtschaftern haben natur-basierende Lösungen lange Tradition.



Die Koordination vielfältiger Nutzungs-ansprüche im Sinne der integralen Nachhaltigkeit ist seit jeher Teil der Pro-Silva-Grundsätze.

Vor allem im Berggebiet ist das vielfach beschworene „Multitalent Wald“ tatsächlich gefordert. Beim diesjährigen ProSilva-Sommergespräch sehen wir am Beispiel beherrzter jagdlicher Lösungen im ÖBF-Forstbetrieb Steyrtal, wie „Wald mit Wild“ gelingen kann.

Naturnaher Waldbau ist integrativer Prozessschutz. Der bewirtschaftete Wald leistet Arten- und Klimaschutz. „Lokal schützen, global verschmutzen?“ – dies greift zu kurz! Vielmehr sollten wir integrierende Lösungsansätze mit Blick auf das Ganze verstärkt in die öffentliche Diskussion einbringen. Fakten können uns dabei helfen.

Bei der Revierbesichtigung sehen wir einen engräumigen Wechsel unterschiedlicher standörtlicher Verhältnisse (Fotos: F. Reiterer)

Das Sommergespräch findet in entspannter Atmosphäre im Lernraum Wald statt. Im Zuge einer Revierfahrt gibt es einige Haltepunkte und Abstecher in den Wald. Inhalte und Erzähler sind:

Akteure



Laurenz Aschauer ist Leiter des ÖBf-Forstbetriebes Steyrtal mit rund 35.000 ha Waldfläche zwischen Enns- und Steyrtal sowie der Landesgrenze zur Steiermark. Zusammen mit Revierleitern *Christoph Pointner* (FR Molln) und *Georg Lettner* (FR Breitenau), sowie Jagdspezialist *Jochen Bonigut* und Berufsjäger *Rudolf Berger* erläutert er Inhalte wie:



- der Werkzeugkasten zur Wald-Wild-Harmonisierung

am Beispiel zweier Reviere

- die Klimaanpassungsstrategie der ÖBf AG an Beispielen vor Ort

ÖBf-Vorstand *Dr. Rudolf Freidhager* begleitet uns in seiner Heimat. Er ist u.a. PR-Experte und spricht zu uns über

- Buhlen um die Gunst der öffentlichen Meinung – zwischen Wald-PR und Öko-Populismus
- Klimaretter Wald – wie können die Klimaschutzleistungen bewirtschafteter Wälder besser positioniert werden?



Franz Kroiher stammt ebenso aus dem Bezirk Kirchdorf und ist im Bereich Biodiversität und Monitoring im THÜNEN-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde, tätig. Er ist Mitautor der kürzlich erschienenen Studie „Klimaschutz mit Wald“. In seinem Statement geht es um Arten- und Klimaschutz sowie aktuelle Trends in Deutschland und der EU (wie etwa die neue Biodiversitätsstrategie).

Programm

- ab 8:45 Eintreffen und Registrierung beim Treffpunkt
- 9:15 Abfahrt in das Revier mit Kleinbus(sen) und/oder privaten Fahrgemeinschaften
- 13:30 Mittagsimbiss auf Einladung der ÖBf AG Steyrtal
- 14:30 Abschluss-Statements und Resümee
- ca. 15:30 Rückkunft in Molln

Treffpunkt: ÖBf-Büro Steyrtal, Buseckerstraße 35, 4591 Molln

Begrenzte **Teilnehmerzahl** in der Reihenfolge der Anmeldung; feste Schuhe, Regenschutz, ev. Sitzunterlage empfohlen; ACHTUNG: es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln (3G-Nachweis)

Organisationsbeitrag pro Teilnehmer € 30-, Nichtmitglieder 35,- €

Anmeldung an die Geschäftsführung, *Günther Flaschberger* 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at- Beitrag vorab zu überweisen an AT08 3456 0000 0360 2620

Moderation: *Dipl.-HLFL-Ing. Franz Reiterer*

Programm: Franz Reiterer und ÖBf

"Gebirgswaldbau im Klimawandel" - Wie kann der Wald der Zukunft gestaltet werden?

Regionaltagung Tirol und JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG von Pro Silva Austria

Umgebung von Lienz und Kals, Osttirol (T)

Freitag, 17.September 10:00 bis Samstag, 18.September 15:00

Waldbau mit Kalamitäten

Die diesjährige Regionaltagung in Tirol führt ins Isel- und Kalsertal nach Osttirol. Die Exkursion wird sich mit den Folgen der Schadereignisse der letzten drei Jahre beschäftigen. Der Sturm Vaia 10/2018 mit großflächigen Windwürfen, die Naßschneefälle 11/2019 und die Starkschneefälle 12/2020 mit Schneebruch haben dem Wald in Osttirol stark zugesetzt.

Die lokalen Akteure geben uns Einblick wie Sie mit dieser herausfordernden Situation umgegangen sind und wie die weitere Entwicklung verlaufen soll. Der Bogen spannt sich dabei von Aufarbeitungs- und Waldschutzkonzept bis zur Wiederbewaldung und von Wäldern in Tallagen bis in die Hochlagen.

Neben den unmittelbaren Maßnahmen wollen wir aber auch den Fragen der zukünftigen Waldentwicklung nachgehen. Wie gehen wir in Zukunft mit Störungen im Waldökosystem um und welche Chancen bieten sich daraus für eine naturnahe Waldentwicklung.



Programm

Treffpunkt: Waldgenossenschaft Iseltal, Gemeinde Ainet (Nr. 136, 9951 Ainet)

Freitag, 17.September 2021

10:00 - Tagungsanmeldung

Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Eckart Senitza

10:30 Einführung in die Schadereignisse

- Windwurf 10/2018
- Naßschnee 11/2019

- Starkschneefälle 12/2020)
- Aufarbeitungs- und Waldschutzkonzept
- Führung durchs Naßlager

12:00 Mittagessen im Adventurepark (Grillbuffet, überdachter Aussenbereich)

13:15 Abfahrt nach Oberdrum, Parkplatz Feuerwehrhaus Oberdrum, Fußmarsch

14:00-16:20 Exkursion mit den Themen:

- Wiederbewaldung nach Schadereignis Naßschnee 11/2019 aufgeräumte Fläche
- standortgerechte Baumarten in der Tieflage unter dem Aspekt des Klimawandels
- buchentaugliche Standorte, fremdländische Baumarten
- Modellierung ForClim (klimasensitiver Waldwachstumssimulator), Diskussion



Dauer ca. 2,5h

16:20 Rückfahrt Lienz zur Unterkunft "Dolomitenhotel" in Lienz (ca. 8 min)

Jahresvollversammlung ProSilva Austria 2021

17:20 Abmarsch vom Dolomitenhotel nach Gaimberg (30 min)

17:50 Treffpunkt „Brennstadl“ Gaimberg - Empfang

18:00 Eröffnung der Vollversammlung von Pro Silva Austria

- Festvortrag von Mag. Gerhard Hohenwarter (Metereologe der ZAMG, Kärnten) - "Klimaszenarien und mögliche Folgen für den Wald"
- Anschließend Vollversammlung von Pro Silva Austria und Neuwahl des Vereinsvorstandes (gesonderte Aussendung)
- Kurzfilm zum Windwurfereignis in Kals als Einstimmung für den nächsten Tag

20:00 Jause im "Brennstadl" und gemütlicher Ausklang

Samstag, 18. September 2021



08:15 Abfahrt nach Kals, ca. 30 min Fahrzeit mit eigenen VW Bussen und PKWs (Fahrgemeinschaften)

09:00 Lesacherhof: Aussichtspunkt auf großflächiges Windwurfereignis im Objektschutzwald, Begrüßung durch Bürgermeisterin von Kals (*Erika Rogl*) und Bericht über gesellschaftlichen Wert des Schutzwaldes und der Genossenschaftsjagd, Maßnahmen (Schutzdamm, Aufarbeitung), Rutschungen nach schneereichem Winter, Aufforstungsmaßnahmen usw.

11:00 Gondelfahrt über die Schadfläche zur Mittelstation mit anschließender Wanderung im Bereich Dorferberg (ca. 2h im Gelände, einfacher Steig oder Forststraße)

13:00 Gondelfahrt zur Adlerlounge (2.621 m SH) mit Mittagessen und Abschlussdiskussion

15:00 Abschluss und Rückfahrt nach Ainet (ca. 15:30)

Akteure und Gesprächspartner

- Dr. *Alois Simon*: Landesforstdirektion Tirol, Abt. Forstplanung; Organisation und Leitung der Exkursion

- DI *Peter Hauser*: ProSilva Regionalvertreter Tirol, pensionierter BFI Leiter; Leitung der Diskussion
- DI (FH) *Erich Gollmitzer*, MSc: Leiter der Bezirksforstinspektion Osttirol; Vorstellung Aufarbeitungs- und Waldschutzkonzept
- DI *Horst Mitterberger*: Regionalberater der Bezirksforstinspektion Osttirol; Exkursionsbegleitung und Beiträge
- Ing. *Thomas Gradnig*: Bezirksförster der Bezirksforstinspektion Osttirol; Exkursionsbegleitung und Beiträge
- *Florian Holzer*: Gemeindewaldaufseher Oberlienz; Exkursionsbeitrag Maßnahmen zur Wiederbewaldung
- *Erika Rogl*: Bürgermeisterin der Gemeinde Kals: Bericht zum Windwurfereignis in der Gemeinde und gesellschaftlichen Wert des Schutzwaldes

Anmeldungen ab sofort bei unserem Geschäftsführer:

DI Günther Flaschberger, Milesistrasse 10, 9560 – Feldkirchen i.K.

Tel. 050536-667224 e-mail: guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Kosten: Tagungsgebühr 100,- € bitte vorab überweisen an unser Konto IBAN AT08 3456 0000 0360 2620 bei der Raiffeisenkassa Sierning/Enns.

Teilnehmerbeschränkung 40 Personen – in der Reihenfolge der Anmeldungen

Die *Tagungsgebühr* enthält Mittagessen am Freitag, Jause + Saalmiete am Freitag abend, Seilbahnfahrt am Samstag, Mittagessen in der Adlerlounge am Samstag - ohne Getränke, Übernachtung und Autofahrten in den Fahrgemeinschaften.

Nächtigung: Unterkunft Dolomitenhotel in Lienz; Kosten: 59 €/Person (inkl. Frühstück) in Doppel- oder Dreibettzimmer. Wir haben für Sie Zimmer vorreserviert und ersuchen Sie um selbständige Buchung. Die Reservierung auf unser Kontingent ist bis spätestens 27. August 2021 möglich; danach selbständige Quartierreservierung im Raum Lienz

Dolomitenhotel, Familie Günther Wachtlechner, Dolomitenstraße 2, 9900 Lienz - Osttirol - Österreich, Tel.: +43-4852-62962 e-mail: info@dolomitenhotel.at - www.dolomitenhotel.at

Bitte denken Sie an die erforderlichen Nachweise (3G) und die jeweils aktuellen Regelungen zu COVID19

Programm: Alois Simon, Horst Mitterberger 20.07.2021

„Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis“ (Kärntner Waldpflegeverein)

– Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen, Feldkirchen

Donnerstag, 23. September 2021 – 8:30 –17:00 - BFW FAST Ossiach und Feldkirchen in Kärnten

Programm

Themen / Referenten:

- Grundsätze der Laubwaldbewirtschaftung - FÖ Ing. *Christian Müller*, BFI Völkermarkt
- Der Kärntner Waldpflegeverein in der Laubwaldpflege - FÖ Ing. *Martin Baier*, Kärntner Waldpflegeverein
- Professionelle Laubholzvermarktung - DI *Marian Tomažej*, LK Kärnten
- Standort und Baumartenwahl - DI Dr. *Franz Starlinger*, Institut für Waldökologie und Boden, BFW



Am Nachmittag werden die verschiedenen Phasen der Laubwertholzbewirtschaftung mit praktischen Vorführungen im Bezirk Feldkirchen besichtigt:

- Reifephase – Zielbaum
- Moderne Laubholzaufforstungskonzepte
- Qualifizierungsphase in einer Laubholzdickung (Formschnitte)
- Dimensionierungsphase – Astung/Zielbaumfreistellung
- Laubwertholzerziehung in Naturverjüngungsflächen unter Einbeziehung der Pionierbaumart „Birke“

Vorstellung der Flächen: DI *Günther Flaschberger*, Ing. *Andreas Aichholzer* (alle BFI Feldkirchen); Waldpflegetrainer akad. Jagdwirt *Thomas Kummer* und Waldpflegetrainer *Michael Lienhart* (beide Kärntner Waldpflegevereine)



Diese Veranstaltung wurde vom Kärntner Forstverein gemeinsam mit dem Waldpflegeverein und dem Arbeitskreis Mischwald, sowie mit Unterstützung durch Pro Silva veranstaltet.

Unter der Leitung von LFD DI *Christian Matitz* und dem BFI Leiter von Feldkirchen DI *Günther Flaschberger* werden die Grundsätze der Laubwaldbewirtschaftung von FÖ Ing. *Christian Müller* (BFI Völkermarkt) und dem Kärntner Waldpflegeverein in der Laubwaldpflege, FÖ Ing. *Martin Baier* vorgestellt. DI *Marian Tomažej* von der LK Kärnten präsentiert „Professionelle Laubholzvermarktung“ und seine Erfahrung auf der Laubholzsubmission in Slowenien. DI Dr. *Franz Starlinger* vom Institut für Waldökologie und Boden (BFW, Wien) erläuterte den Themenkreis „Standort und Baumartenwahl“.

Diese Veranstaltung wird jährlich mit wechselnden Beispielen in den verschiedenen Bezirken in Kärnten durchgeführt. - Die Veranstaltung findet zum zehnten Mal statt.

Treffpunkt: Donnerstag, 23. September 2021 - Beginn: 08:30 Uhr – 17:00 Bundesforschungs- und Ausb.Zentr. für Wald - Forstl. Ausbildungsstätte Ossiach (Ossiach 21, 9570 Ossiach)

Anfahrt zu den Exkursionspunkten in Kleinbussen (Fahrtgemeinschaften)

Kosten pro Teilnehmer 35,- €; (Mitglieder KfV 30,- €); Anmeldung unter Tel.: (+43) 04243-2245

e-mail: fastossiach@bfw.gv.at, www.fastossiach.at>kurskalender

„Zukunftsfähige Vielfalt unter Schirm“ - wie ein Wechsel zu einem stabilen, artenreichen Bestand beginnen kann

Waldberatung Mühlviertel (OÖ), Waldbetrieb: Elisabeth und Maria Thumfart

Freitag, 01. Oktober 2021 – 13:00 - 17:00 in Amesschlag 17, 4190 Bad Leonfelden, (OÖ)

Wenn der fichtenreiche Ausgangsbestand die erwünschte Vielfalt für die nächste Baumgeneration nicht garantieren kann, ist ein gezielter Unterbau von standorts-gerechten Baumarten eine Möglichkeit, um den Umwandlungsprozess zu beschleunigen. Familie *Thumfart* verfolgt das Ziel zusätzlich zur Hauptbaumart Fichte mindestens drei Mischbaumarten als Risikostreuung auf der Fläche einzubringen. Vor sieben Jahren erfolgte ein Jagdpächterwechsel. Seither wird der Aufbau eines zukunftsfähigen Waldes durch die Jagd aktiv unterstützt.

Insgesamt umfasst die Waldausstattung 18 ha, wobei wir das größte Waldstück mit 11 ha begutachten dürfen. Die Produktionsbedingungen knapp umrissen, setzen sich aus einer Jahresmitteltemperatur von 6.2°C, einem mittleren Niederschlag von 1000mm und den Grundgesteinen Granit bzw. Gneis zusammen. Der Kleinstandort variiert stark von sehr nassen bis sehr trockenen Bereichen.

In den 1950er Jahren wurde fast der gesamte Bestand geschlägert und mit Fichte wieder-aufgefors-tet. Eine Teilfläche wurde 1981 geschlägert und als Mischwald begründet. Hier findet sich bereits Doug-lasie-Naturverjüngung.



Maria und Elisabeth Thumfart



Seit ca. 15 Jahren werden Tannen flächig in den Bestand eingebracht. Nach und nach werden weitere Baumarten ergänzt. Seit der Veränderung der Jagd-strategie sind auch Mischwaldbäume aus Naturverjün-gung vorhanden. Mittlerweile kann auf den Einzel-baumschutz verzichtet werden. Gezieltes Auflichten, um Unterwuchs zu ermöglichen wird seit ca. 10 Jahren verfolgt.

Wissensvermittlung durch Kollegiale Waldbera-tung

Im Vordergrund der Tagung soll ein fachlicher Mei-nungsaustausch stehen. Wir sehen uns als „Community of practice“: im Rahmen einer Kollegialen Waldberatung wollen wir in einer strukturierten Diskussion an Beispielflächen verschiedene Aspekte der betrieblichen Waldbaustrategie erörtern. Jede(r) ist zur aktiven Teilnahme aufgerufen. Alle sol-len die „Schwarm-Intelligenz“ nutzen können.

Programm und Moderation: *Stefan Heuberger*

Themen:

- Bestandesumwandlung mit Unterbau
- Konkrete Maßnahmen
 - Zielstärkennutzung
 - Strukturdurchforstung mit Auszeigeübung
- Faustzahlen und einfache Hilfsmittel
 - Baumhöhen bestimmen
 - Bestandesvorrat und entnommene Erntemenge bestimmen
- Evaluierung der jagdlichen Situation
- Besichtigung und Diskussion von Beständen

Programm

- Ab 13:00 Anmeldung in Ameschlag 17, 4190 Bad Leonfelden
- 13:30 Offizielle Eröffnung der Regionaltagung
- 13:45 Abmarsch in den Wald
- Exkursionspunkte mit Auszeigeübungen und praxisnahen Erhebungsverfahren
- 16:30 Zusammenfassung mit abschließender Diskussion und gemütlichem Ausklang

Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at oder Christian Blöchl, 0680 55 52 165. Beitrag wird vor Ort kassiert.

Kosten pro Teilnehmer € 20,- (Nicht-Mitglieder € 25) - Teilnehmerbeschränkung 30 Personen.

Treffpunkt: Freitag, 1. Oktober 2021, 13:00 Ameschlag 17, 4190 Bad Leonfelden, (OÖ)

„Vom Jagdgatter zum initialen Dauerwald“ - Exkursion im Lainzer Tiergarten
Regionaltagung Ostösterreich, Forstbetrieb Wienerwald Stadtgemeinde Wien

Freitag, 15. Oktober 2021 – 09:00 - 16:00 im Lainzer Tiergarten, Wienerwald (W)

Eigentümer: Stadt Wien, verwaltet durch den Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

Exkursionsleitung und Moderation: DI Hannes Berger

Ein historisch bedeutsamer Ort in Wien schreibt seine neue Geschichte. Der 2.450 ha große Lainzer Tiergarten ist ein einzigartiger Naturraum am Rande der Millionenstadt Wien, geprägt von uralten Bäumen, Totholzreichtum und einer abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft. Die sich daraus ergebende hohe Biodiversität und das zahlreiche Vorkommen bedrohter Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sind höchst schützenswert.



Der "Thier- und Saugarten" zu Laab im Walde ist seit 1457 überliefert, in dem der Kaiserhof sein Jagdrecht ausübte. Die den Lainzer Tiergarten in der Vergangenheit prägende Jagdtradition widerspricht den derzeitigen und zukünftigen Zielsetzungen als Naturschutz- und Erholungsgebiet.



Aufgrund dieser Tatsache wurde in einem partizipativen Prozess ein neuer zukunftsorientierter, tierschutzgerechter und ökologischer Weg im Wildtiermanagement vereinbart und ab diesem Zeitpunkt konsequent umgesetzt. Daraufhin startete die Überführung in eine Dauerwaldbewirtschaftung.

Die Stadt Wien verpflichtet sich zur nachhaltigen Sicherung sämtlicher Ökosystemleistungen ihrer Wälder. Auch in Zeiten der Zukunftsherausforderungen Klimawandel, Einschleppung invasiver Arten und zunehmender

Urbanisierung. Durch die Entwicklung und Umsetzung von Prinzipien einer auf Resilienz und Naturnähe fokussierten Bewirtschaftung soll dies gewährleistet werden. Hierbei wird stark der Fokus auf die Produktionsgrundlage Boden gesetzt. Erkenntnisse aus der Bodenökologie unter Einbeziehung u.a. der „neuen“ Forschungsrichtung Epigenetik unterstreichen diese Stoßrichtung.

Zudem werden neue Erkenntnisse zum Thema Baumhaftung in diesem gut besuchten Naherholungsgebiet diskutiert.



Themen:

- Betriebsvorstellung: Eckdaten, Betriebsziele
- Vorstellung des Wildtiermanagements mit Blick in die Zukunft durch Kurzbesuch des gezeigten Naturwaldreservats „Johannserkogls“
- Einführung in die Bodenökologie und Epigenetik Besichtigung und Diskussion von diversen Beständen mit unterschiedlichen Managementmaßnahmen zur Unterstützung der Schoonung/Regeneration von Böden und Vegetation
- Erkenntnisse zum Thema Baumhaftung

Programm:

- 08:45 Treffpunkt Besucherzentrum Lainzer Tor (Hermesstraße 80, 1130 Wien)

- 09:00 Abfahrt ins Revier
- Besichtigung der Exkursionspunkte mit Präsentationen bezüglich resilienzbetontem Waldökosystemmanagement
- 14:00 Mittagessen im Restaurant Hermes
- 15:00 Zusammenfassung mit abschließender Diskussion und gemütlichen Ausklang im Bereich der Hermesvilla

Programm: *Hannes Berger*, 15.07.2021

Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. *Günther Flaschberger*, 050-536 – 67224, guenther.flaschberger@ktn.gv.at (Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620) Teilnehmerbeschränkung 35 Personen – in der Reihenfolge der Anmeldungen

Kosten pro Teilnehmer € 30,- (Nicht-Mitglieder € 35) -

Zufahrt von Westen A1 bis Schönbrunn, Lainzerstrasse, Speising, von Süden E59 Ausfahrt Meidling, Hetzendorferstrasse, Speising; per Bahn bis Bahnhof Meidling S80, Bus 56B ca. 30 min.

Treffpunkt:

Freitag, 15. Oktober 2021, 8:45 Besucherzentrum Lainzer Tor, Hermesstraße 80, 1130 - Wien

Veranstaltungsrückblick 2021

„Adaptive Waldwirtschaft ... wer starr bleibt wird zerbrechen“

- 1. „Wald Web Talk“ – Online Diskussion

Dienstag, 2. März 2021

Als Premiere wollten wir Anfang März unsere erste Online-Diskussion führen. Obwohl wir ein Treffen im Wald lieber hätten, haben wir die Technik genutzt und in der exkursionsfreien Zeit auch allgemeine Themen in den Mittelpunkt gestellt.

Zunehmend gilt der Wald als Problemlöser in der Klimakrise. - Aus der Sicht der Waldbewirtschaftler müssen jedoch Ziele und Strategien kontinuierlich hinterfragt werden. Wenn wirtschaftliche Verluste vermieden und die gesellschaftlich geforderten Waldwirkungen aufrechterhalten werden sollen, sind vorrangig waldbauliche Anpassungsleistungen nötig. In Zeiten des Umbruchs müssen wir überdies die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten. Daraus ergeben sich auch Chancen. Über einige Aspekte des „**adaptiven Waldmanagements**“ wollten wir in einem Webtalk diskutieren.



Die über 70 Teilnehmer der Online Diskussionsveranstaltung haben uns bestätigt, dass das gewählte „Format“ auch in Zukunft bedeutend sein wird und spannende Themenstellungen und Erzähler großes Interesse hervorrufen können:

Die Begrüßung und Moderation übernahm unser Vorstandsmitglied Ing. *Ewald Stögermayr*.

Die Erzähler waren:

Eckart Senitz, Vorsitzender von ProSilva Austria und ProSilva (Europa) mit einem Statement zu ausgewählten Aspekten aus Forstpolitik – national sowie auf EU-Ebene. Er ist Vorsitzender von Pro Silva Austria und Pro Silva Europe. In letzterer Funktion hat er mehrmals bei Veranstaltungen zur Forstpolitik der EU- Kommission teilgenommen.



Dr. **Hubertus Kimmel**, Forstmeister des Stiftes Klosterneuburg (Foto: Reinhard Holl) sprach live von einer Jagdhütte zu „**Adaptives forstbetriebliches Management im Lichte geänderter Rahmenbedingungen**“.

Der 8000 ha große Forstbetrieb des Stiftes Klosterneuburg weist mit mehreren Revieren in Niederösterreich und Steiermark eine große naturräumliche Vielfalt vom Auwald bis ins Gebirge auf. Durch die stadtnahe Lage von Klosterneuburg wirtschaftet der Betrieb im besonderen Maße an der Schnittstelle von Wald und Gesellschaft.

Torben Halbe, Buchautor und Projektmitarbeiter im Verbundvorhaben „Klimaschutzbeitrag von Wäldern mit multifunktionaler und nachhaltiger Bewirtschaftung“ beim Deutschen Forstwirtschaftsrat (Foto: Christian Klant)

„Ökopopulismus sowie Handlungsempfehlungen an die Waldbewirtschaftler“

Im Biologiestudium an der ETH Zürich spezialisierte er sich Torben Halbe auf Neurowissenschaft. Danach war er für ein Jahr als Lehrer für Biologie und Chemie im Sauerland tätig. Gleichzeitig schrieb er das Buch „Das wahre Leben der Bäume“ (2017), das die These widerlegt, Bäume könnten denken und fühlen. Um der Öffentlichkeit auch in Zukunft wissenschaftliche Argumente zugänglich zu machen, studierte er danach „Science Communication“ an der Laurentian University (ON, Kanada).



Im Anschluss: Diskussion und Beantwortung von Chat-Beiträgen

„Generationswechsel – vom Neubeginn zum Dauerwald“

- Exkursion und Walddiskussion

Freitag, 28. Mai 2021 – Forstbetrieb Hippel „Hohenwart und Sternberg“

Ein großer Erfolg war unsere erste Waldbegehung in der Nähe von Köstenberg oberhalb von Velden (Kärnten), wo wir über 40 Teilnehmer begrüßen konnten.



Unser langjähriges Mitglied *Theo Hippel* hat den ursprünglich völlig ausgeschlägerten Waldbesitz von seinem Vater übernommen, der vor 85 Jahren begonnen hat, die Flächen wieder zu bewalden. Nach Jahrzehnten der achtsamen Pflege der Bestände kann er nun einen gut strukturierten vielfach mehrschichtigen Wald an die nächste Generation in der Familie übergeben. Tannenreiche Mischbestände mit Laubholzinseln werden in Eigenregie einzelstammweise bewirtschaftet.

Die Themenschwerpunkte waren Klimawandel und Waldumbau, Wild und Jagd im Kärntner Zentralraum,

Überführung eines Waldes von NULL in einen Dauerwald, Ausbildung und Motivation.

Rund um die historischen Burgruinen „Hohenwart“ und „Sternberg“ liegt der etwa 120 ha große Waldbetrieb oberhalb von Velden am Wörthersee in einer Höhenlage von 700-813m Seehöhe. Wir

besichtigen Einzelstammnutzungen, „Laubholzimplantate“, vielschichtige Tannenverjüngung, Durchforstungsbeispiele und auch die historischen Orte. Den Abschluss bildet eine Jause samt Schlussdiskussion auf der Terrasse der ehemaligen Burg „Sternberg“, die von Familie Hippel zu einem originellen Wohnhaus umgebaut wurde.

Themen: Nach der Betriebsvorstellung mit der Betriebsgeschichte und den Eckzahlen (Jahreseinschlag, Kalamitäten) konnten wir die Betriebsentwicklung über den Zeitraum von 85 Jahren – einer Baumgeneration – nachvollziehen. Die heutigen Zweischichtbestände zeigen vitale entwickelte Naturverjüngung aus Tanne. In Dickungen und Jungbestände diskutierten wir Läuterungen und Erstdurchforstungen, den Übergang von Auslese- zu Strukturdurchforstung. Eine Nullfläche mit Auszeige machte den Unterschied deutlich. Im Revier teil Sternberg wo ein Windwurf eine Schneise gerissen hatte, diskutierten wir Standorte und Waldgesellschaft, Kalamitätsrisiken und Kalamitäten, Naturverjüngung und Wiederbewaldung, Wildschutz, und die weiteren Pflegemaßnahmen.



„Silvasophikum in der Waldschule Almtal“

Ein forstlicher Bildungsurlaub – ein Experiment

Donnerstag, 3.Juni bis Sonntag 6.Juni 2021 – Grünau im Almtal, Forstbetrieb „Herle“

Das Experiment namens Silvasophikum hat vom 3.-6. Juni im Almtal stattgefunden. 13 Interessierte aus Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten und Wien haben die Einladung zu diesem ersten forstlichen Bildungsurlaub in der Waldschule angenommen.

Strukturiert waren die Teilnehmer wie ein Plenterwald – gefeilt haben nach diesem Bild die Verjüngung bis in Mannshöhe und die Oberschicht, die die Zielstärke überschritten hat. Der Zugang zum Thema Wald war breit gestreut - Waldbesitzer, Forst- und Jagdpraktiker und Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins, die Waldprojekte mitgestalteten.

Alle Forstleute, Jäger, Grundbesitzer und alle die echte Verantwortung fühlen für den Lebensraum Wald und seine vielfältigen Aufgaben, waren zu einer viertägigen Klausur ins Almtal eingeladen. Im kleinen Kreis mit 13 Teilnehmerinnen, wurde „silvasophiert“. Das heißt gemeinsam nachgedacht über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Lebensraumes Wald. Über Wege, Umwege und Irrwege in der Waldnutzung. Nicht die hohe Wissenschaft, nicht die etablierte Forst- und Umweltpolitik sollten im Zentrum der Veranstaltung stehen, sondern tief mit der Waldwirtschaft befasste Praktiker (und Utopisten) sollen ihre Gedanken austauschen.



Christoph und Fritz Wolf (Foto: Monika Löff)



Das Programm von Fritz Wolf, dem Begründer der Waldpädagogik in Österreich führte in die Vergangenheit der Waldbewirtschaftung vor 1852, in die Zeit von 1852 bis 1975 und dann in die Gegenwart und Zukunft. Besichtigt wurden der Waldbesitz Herle, der Cumberland Wildtierpark mit modernem Holzbau und die von Konrad Lorenz gegründete Forschungsstation in Grünau im Almtal.

Mit Methoden der Naturerlebnisvermittlung, (Waldpädagogik) wurden die Themen erarbeitet. Die Erfahrungen und die Meinung der Teilnehmerinnen waren wichtigen Bestandteile der Veranstaltung.

tigen Bestandteile der Veranstaltung.

Fritz Wolf hat einen [Artikel in der Forstzeitung](#) geschrieben (FZ 8/2021, S 30) und „Salzi.TV“ hat einen [Videobeitrag](#) gestaltet, die wir auf unserer Webseite zum Nachlesen und Nachsehen anbieten.

"Konsequente Stammzahlhaltung zur Ertragsoptimierung, mit stabilen und gepflegten Wäldern sicher in die Zukunft?"

Regionaltagung Oberösterreich

Forstgut Rosenhof in Sandl, Mühlviertel (OÖ)

Freitag, 18. Juni 2021 - 09:00 - 16:00 im Raum Sandl

Eigentümer- Graf *Stanislaus Czernin-Kinsky*; Forstgut Rosenhof in Sandl (Ltg. DI *Christian Gartlehner*)

Die Familie *Czernin-Kinsky* und damit verbunden das Forstgut Rosenhof können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits Ende des 17. Jahrhunderts wird die Herrschaft in Freistadt in „Österreich ob der Enns“ erwähnt.



Die heutige Betriebsgröße erstreckt sich über ein Gebiet von rund 6.000 Hektar und liegt nördlich von Freistadt im Dreiländereck von Oberösterreich, Niederösterreich und Tschechien im Granit- und Gneißhochland. Die Wälder liegen auf durchschnittlich 900m Seehöhe und werden großteils von Fichtenrein – und Fichtenmischbeständen gebildet. Dem nach dem Schirmschlagprinzip ausgeführten Waldbaukonzept liegt eine Erschließung mit rund 240 km Forststraßen und rund 1.100 km Rückewegen zugrunde.

Die Themenschwerpunkte bezogen sich auf das Waldbaukonzept, speziell die Stammzahlhaltung, und die Einbringung von Mischbaumarten auf großer Fläche. Im Gegensatz zu vielen anderen Konzepten setzt das Waldbaukonzept in Forstgut Rosenhof auf eine Stammzahlhaltung mit sehr geringen Stammzahlen. Während ursprünglich rein ökonomische Ansätze hinter diesem Konzept standen, so traten im Laufe der letzten Jahre auch die ökologischen Vorteile ans Tageslicht. Anhand von Exkursionspunkten und vor Ort Präsentationen sollen die Überlegungen hinter diesem Konzept den Teilnehmern nähergebracht werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen mit anschließender Abschlussdiskussion, bei der speziell die Vor- und Nachteile des Rosenhofer Waldbaukonzepts im Vergleich zu jenen anderer Betriebe diskutiert werden kann.

Auf unserer Webseite bieten wir umfangreiche Unterlagen und aktuelle Fotos an: Den [Exkursionsleitfaden](#), einen detaillierten [Exkursionsführer](#) und ein [Handout](#) mit den Daten aus den Exkursionsbeständen. Vielen Dank an die Gastgeberfamilie *Czernin-Kinsky* und FM DI *Christian Gartlehner* !

Programm: *Christian Gartlehner, Stefan Heuberger 30.04.2020*

„Überführung fichtenreicher Altersklassenwälder in strukturreiche Dauerwälder nach dem "100-Baum-Konzept" der BaySF“ (Bayrische Staatsforsten)

Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen

Donnerstag, 8. Juli 2021 – GH Hummel, Stammham bei Markt am Inn (Bayern)

(Ltg. Dr. Heinz Utschik, Michael Hollersbacher BaySF)

Nun hat es endlich geklappt. 25 interessierte Teilnehmer konnten viele Praxisanregungen vom intensiven "Hybridseminar" mit nach Hause nehmen. Die Heimfahrt gelang gerade noch vor einem Gewitter! - Ganz herzlicher Dank gilt den Kollegen Utschik und Hollersbacher und den Bayerischen Staatsforsten für die großzügige Bewirtung und das Seminar!

Das 100-Baum-Konzept der Bayerischen Staatsforsten für die Behandlung von Fichten- und Fichten-Mischbeständen:

Die Ansprüche der Öffentlichkeit an die von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschafteten Wälder sind hinsichtlich Funktionenvielfalt, Schutzwirkung, Erholungswert, Biodiversität und Produktvielfalt in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Realität im Staatswald Bayerns sind zunehmend gemischte Bestände aus Laub- und Nadelhölzern.



Das 100-Baum-Konzept enthält einige neue Aspekte für die Behandlung von Mischbeständen. Unter Einbeziehung von Fragen zu den Standraumansprüchen der einzelnen Baumarten, der Standraumeffizienz, dem Trade-off zwischen Durchforstungsstärke und flächenbezogenem Zuwachs und dem Reaktionspotential von zwischenständigen Bäumen wurde das [100-Baumkonzept](#) als Leitidee zur Durchforstung von Rein- und Mischbeständen der Baumarten Fichte und Buche entwickelt.

In diesem Konzept werden zunächst im Anhalt an die Z-Baum-Durchforstung von ABETZ 100 Zielbäume in mehreren Eingriffen konsequent gefördert. Ab einem Alter von 40 Jahren werden sukzessive 100 Z-2- Bäume im Sinne von REININGER ausgewählt und gefördert. Haben Bäume im Bestand bereits ihren Zieldurchmesser von mindestens 45 cm erreicht, beginnt die Zielstärkennutzung mit einem femelartigen Verjüngungsansatz. Begleitet werden diese Maßnahmen durch die Einhaltung eines Vorratskorridors im Sinne einer Vorratsbegrenzung zur Strukturierung von Waldbeständen wie sie von SCHÜTZ vorgeschlagen werden. - *Dr. Heinz Utschik*

Es liegen mittlerweile 3 Versuchsaufnahmen aus den letzten 10 Jahren und umfangreiche Daten vor.

(Redaktion: E.Senitza 29.07.2021 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitza)

Eckart Senitza (Vorsitzender)

Günther Flaschberger (Geschäftsführer)

DI Dr. Eckart Senitza

Poitschach 2

9560 – Feldkirchen i.K.

office@prosilvaustria.at

www.prosilvaustria.at

www.prosilva.org

DI Günther Flaschberger

Milesistraße 10

9560 – Feldkirchen i.K.

guenther.flaschberger@ktn.gv.at